

Der römische Kalender

In den Tagen der Republik hatte das römische Jahr 355 Tage und war in zwölf Monate eingeteilt. Weil das Jahr aber tatsächlich 365,2 Tage hat, blieb der römische Kalender allmählich hinter den wirklichen Jahreszeiten zurück. Julius Cäsar führte deshalb 46 v. Chr. ein neues Jahr, das „Julianische Jahr“, ein. Es hatte 365 Tage, jedes vierte Jahr zählte 366 Tage.

Der Julianische Kalender (von Julius Caesar eingeführt) ist im kirchlichen Bereich teilweise noch bis heute gültig. Er wurde später durch den Gregorianischen Kalender abgelöst.

Monat	Wie er seinen Namen bekam
Martius (März)	Benannt nach Mars, dem Gott des Krieges.
Aprilis (April)	Der Monat der Öffnung bzw. des Aufblühens. Das Frühjahr beginnt. (aperire = öffnen)
Maius (Mai)	Nach Iupiter Maius benannt, dem römischen Gott des Frühlings und des Wachstums.
Iunius (Juni)	Benannt nach Juno (Beschützerin des Lichts und der Ehe)
Quintilis (Juli)	Der fünfte (lat. = quintus) Monat des römischen Kalenders. Später zu Ehren Cäsars in Julius umbenannt.
Sextilis (August)	Sechster Monat des Kalenders. Später zu Ehren des Kaisers Augustus in „augustus mensis“ umbenannt.
September (September)	Siebter Monat (7 = septem)
October (Oktober)	Achter Monat (8 = octo)
November (November)	Neunter Monat (9 = novem)
December (Dezember)	Zehnter Monat (10 = decem)
Ianuarius (Januar/Jänner)	Benannt nach dem zweigesichtigen Janus. Seit 153 v. Chr. begann das römische Jahr mit diesem Monat
Februarius (Februar)	In diesem Monat fanden die feierlichen Reinigungen zum Jahresbeginn statt. (febuare = reinigen)

Der Gregorianische Kalender, benannt nach Papst Gregor XIII., ist der heute in den weitaus meisten Teilen der Welt gültige Kalender. Er wurde Ende des 16. Jahrhunderts entwickelt und löste im Laufe der Jahrhunderte den Julianischen Kalender ab.